

Fachtag: Chronisch (inkl. psychisch) erkrankte Eltern und ihre Kinder

Welche Entlastung bietet Elternassistenz für die gesamte Familie?

Ergebnisse aus Workshop 3

„3. Zusammenarbeit in Netzwerken vor Ort –
Wie können Fachkräfte verschiedener
Leistungsträger im Netzwerk gut
zusammenarbeiten

(z. B. Netzwerk Frühe Hilfen und Eingliederungshilfe)“

Wie kann Elternassistenz gut in die bisherigen Leistungen für Familien eingebunden werden?

- Abbau von Hemmeschwellen z.B. durch Niedrigschwelligkeit von Angeboten
- Vernetzung kann dazu führen, dass Unterstützung für Familien frühzeitig / rechtzeitig erfolgt
- Lokale Informationen werden benötigt, damit Unterstützung gezielt vermittelt werden kann
- Anpassung der jeweiligen Leistung an die individuellen Bedarfe der Familien

Fortbildungsbedarfe – was muss über Elternassistentenz in den Fortbildungsangeboten für die verschiedenen beteiligten Fachkräfte verankert werden?

- Elternassistentenz bei Vernetzungstreffen vor Ort vorstellen
- AG's rechtskreisübergreifend anbieten d.h. Mitarbeitende aus dem SGB VIII und SGB IX tauschen sich in Arbeitsgruppen aus
- Evaluation
- Bereits in der Lehre soll die Entwicklung einer Haltung bezüglich Inklusion Raum haben.
- Informationen über das persönliche Budget und Budget-Assistenz
- „Tage wie heute sind Gold wert“ – Austausch mit Selbstvertretung

Gesetzliche Ergänzungs- und Veränderungsbedarfe

- Bundesweit einheitliche Antragsverfahren

Themenspeicher

Wunsch nach Austausch und Weiterbildung

- Kinder mit Behinderung
- Zugänge zu Familien
- Barrierefreie (Beratungs-)Angebote z.B. in den Frühen Hilfen
- Kluft zwischen gesetzlichem Anspruch und der gesellschaftlichen Realität z.B. inklusive Kita-Plätze
- Wie kann man die Haltung zur Inklusion in der Gesellschaft beeinflussen?